

Impulse für den Alltag Schritte zu einer anderen Welt

- Von Michael Becker

Bald geht es wieder los: Gewerkschaften auf der einen und Arbeitgeber auf der anderen werden über Lohnerhöhungen verhandeln. Am Beginn steht aus der Sicht des Laien wieder eine astronomische Forderung auf der einen und der Vorwurf der Weltfremdheit auf der anderen Seite. Schon jetzt heißt es: „Die Fronten sind verhärtet“, als wäre das ein Krieg. Für den Außenstehenden nervige Streiks, Ungewissheit, ob die Bahn fährt usw. Und am Ende treffen sie sich wieder in der Mitte. Und jeder Außenstehende fragt sich: Bekommt ihr das nicht anders hin? Muss dieses Säbelrasseln immer sein? Als wäre die Gesellschaft nicht genug vergiftet. Welchen Geist braucht eine Gesellschaft, dass sie wieder heilen kann? Dass sie wieder eine Gemeinschaft werden kann, die ineinander greift und zusammenarbeitet? Meine Lieblingsgeschichte ist die vom barmherzigen Samariter, der dem ausgeraubten Reisenden hilft und die Schlusspointe in der Frage Jesu: „Wer ist dem unter die Räuber Gefallenen zum Nächsten geworden?“ Also der Wandel von der Frage: „Wer ist mein Nächster? zu: „Wem kann ich zum Nächsten werden?“ So weltfremd das derzeit erscheint, so not-wendend ist es. Ein erster Schritt dahin ist der Blick in die Welt aus der Sicht des anderen, nicht der Blick auf den anderen aus meiner Sicht. Richard Rohr schreibt, dass eine Gesellschaft nicht durch die Masse sondern durch kleine Gruppen verändert wird. Inseln, die sich einem anderen Lebensstil verschrieben haben, Paare, Familien, Freundeskreise, Kollegien und so die Gesellschaft verändern.

Du bist geladen

- von Michael Keller

„Ich kann nicht. Keine Zeit. Ich habe viele wichtige Termine dieses Wochenende.“

Das Evangelium an diesem Sonntag erzählt vom königlichen Hochzeitsmahl und von den Gästen, die alle nacheinander absagen. Wir kennen das gut. Das ist absolut kein Vorwurf. Unser Alltag fordert uns jeden Tag aufs Neue heraus. Der Kalender ist voll. Die To-Do-Listen werden nicht kleiner. Wir geben täglich unser Bestes, um allen irgendwie gerecht zu werden.

Und Gott?

Er sieht unseren Stress. Er weiß genau, wie müde wir uns manchmal fühlen. Seine Einladung an uns ist deshalb kein anstrengender Pflichttermin. Die Einladung ist ein echtes Geschenk. Gott will uns mit seiner Einladung keine neuen Zusatzaufgaben aufdrücken. Er will uns nicht noch mehr belasten oder uns ein schlechtes Gewissen machen. Er will uns vielmehr aufatmen lassen. Er bringt wieder Leichtigkeit ins Leben, gerade dann, wenn es um uns herum richtig trübelig wird.

Bei ihm müssen wir absolut nichts leisten. Keine an uns herangetragenen Erwartungen erfüllen. Bei ihm dürfen wir einfach nur sein. Gott hält uns die Tür offen – jeden Tag neu.

Er hat den Tisch des Lebens reich für uns gedeckt.

Die Türen stehen weit offen. Weil er uns mag, so wie wir sind, einfach so.

Nehmen wir uns also die Freiheit die Gott uns schenkt. Lassen wir das Unwichtige einfach mal stehen. Hier ist eine kleine liebevolle Challenge: Legen wir heute für ein oder zwei Stunden das Handy auf die Seite und schauen wir einfach mal, was dann passiert. Vielleicht entdecken wir eine ganz neue wohltuende Stille mitten im Tag. Vielleicht spüren wir, wie der Druck von unseren Schultern abfällt. Gott wartet auf uns. Ganz ohne Druck. Er hat Zeit.

Es tut so unendlich gut. Denn dieses Fest im Herzen, zu dem uns Gott einlädt kann den Blick auf das, was in der kommenden Woche kommt verändern. Komm einfach vorbei und feiere mit.



Have a nice day Pixabay

Anders.Orte – Inseln für ein anderes Leben

- Von Michael Becker

Die keb Rottweil bietet mit ihrer Veranstaltungsreihe „anders.orte“ eine interessante Stadtführung eben zu anderen Orten an, Inseln, wie ich sie in den Impulsen für den Alltag beschrieben habe. Gerade heute Nachmittag findet eine solche Führung statt zu Orten, an denen Menschen sich für ihre Stadt, deren Bewohnerinnen und Bewohner und die Natur einsetzen. Orte, die zeigen, wie ein nachhaltiger gesellschaftlicher Wandel, eine innovative Stadtentwicklung und ein gelungenes Zusammenleben aussehen können.“ Wenn Sie den Anmeldeschluss am 10.10. verpasst haben, können Sie die Führung auch digital auf eigene Faust durchführen. „Entdecken Sie diese Orte bei

unserer digitalen Stadtführung mit der App Actionbound - in Ihrem eigenen Tempo, alle am Stück oder nach und nach. Starten können Sie ganz flexibel an jedem der Orte. Es erwarten Sie jeweils Videos, Bilder und ein kniffliges Rätsel. Nähere Informationen:

<https://www.ev-bildungswerk-suedwestwuerttemberg.de/archiv/andersorte/andersorte>“

Überhaupt: Wenn Sie Lust haben, eine solche Insel aufzubauen, aber nicht wissen wie, schreiben Sie mir: orientierung-rw@posteo.de. Vielleicht fällt uns zusammen etwas ein.
